

Vier und dreißigste Plenarsitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1834.

Gehalten am 26. November.

Auf ein vom Vorsteher vorgetragenes Gesuch der beiden Calcanten an hiesiger Nicolaikirche um die Bevormundung der Stadtverordneten wegen einer von ersteren beim Magistrate nachgesuchten Gehaltszulage fand man es für angemessen, dieselben dahin zu beschließen, daß sie erst eine dießfallige Resolution des Magistrats abzuwarten hätten.

Hiernächst kam ein Communicat zum Vortrag, mittels welches der Magistrat die Stadtverordneten von den vorläufigen Resultaten der in der Zeit vom 16. bis 19. Juli 1834 zu Dresden in Beziehung auf das Einquartierungs- und Ausgleichungswerk stattgehabten Conferenzen der Deputation der Königl. Sächs. Garnisonorte in Kenntniß setzte.

Man ging hierauf zu einem gutachtlichen Vortrage der Deputation für die Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über, welcher die vom Magistrate zur Prüfung mitgetheilten Verwaltungsberechnungen der Kirchen u. vom Jahre 1832 betraf, und sich an den in voriger Sitzung über die Bemerkungen hinsichtlich der gleichartigen Rechnungen vom Jahre 1831 gehaltenen, angeschlossen.

Neueste Literatur.

Das Universum der Natur. Zur Unterhaltung und Belehrung über Vor- und Mitwelt. Von D. Ludwig Reichenbach, Königl. sächs. Hofrath u. Dritte Lieferung. Das Thierreich, nebst einer großen Kupfertafel. Leipzig, Verlag der Expedition des Naturfreundes. 1834.

Wir haben die Leser dieses Blattes bereits früher auf dieses gemeinnützige Werk, von welchem nunmehr die dritte Lieferung erschienen ist, aufmerksam gemacht. Die erste Lieferung umfaßte das Pflanzenreich, die zweite beschäftigte sich mit dem Meere und seinen Erscheinungen, und die dritte entfaltet vor unsern Blicken das Thierreich, von indeß noch eine Fortsetzung in einer späteren Lieferung folgen wird. Wir können hier nur das vortheilhafte, bereits früher ausgesprochene Urtheil bestätigen. Durch die beigegebene, reichhaltige Kupfertafel werden die natürlichen Classen und Familien, in welche das Thierreich zerfällt, trefflich veranschaulicht.

Das Vater Unser.

Ruhm und Preis und Dank sey Dir gebracht,
Ew'ge Liebe! Gott der Macht und Stärke!
Dir, der Welten stürzt, und Welten schafft,
Groß und schön im kleinsten Deiner Werke.

In der Tiefe, auf den Höhen
Läßt Du Lebensodem wehen,
Reichen Deiner Hand geschehen.

Rings in der Natur

Ruft die Creatur:

Vater unser, der Du bist im Himmel!

Jedes Stäubchen, das der Sonne Strahl,
Wie ein Hauch von Deinem Mund, bewegt;
Jedes Blatt am Baum, der Palm im Thal
Beugt von Dir, und wird von Dir gepflegt.

Segen giebst Du und Gedeihen,
Wenn wir hoffend Samen streuen;
Früchte, die das Herz erfreuen.

Du, der ist, und war,

Bleibet immerdar:

Geheiligt werde Dein Name!

Weisheit strahlet Deiner Tempel Pracht,
Die Dein Meisterruf: Es werde! gründet;
Güte ist's, die auf den Binnen wacht,
In dem Menschen sich, im Wurme kündet.

Freude, diese Himmelsblume!

Blüht zur Lust uns, Dir zum Ruhme

In dem großen Heiligthume;

Macht den Armen reich,

Bettler Fürsten gleich:

Zu uns komme Dein Reich!

Liebe, deren reiner Quell Du bist,
Schlingt ihr Zauberband um alle Wesen.
Wer dieß Kleinod in der Brust vermißt:
Den hat Haß zur Geißel sich erlesen!

Der Du Liebe uns gegeben,

Gabst in ihr uns höh'res Leben;

Ihre Schwingen aufwärts streben.

Liebe kommt von Dir,

Liebe führt zu Dir:

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also
auch auf Erden!

Herr! wohin mein staunend Auge schaut,
Sind auch Spuren Deiner Hand zu finden,
Die mit starkem Arm sich Säulen baut,
Welche Erden an den Himmel binden.

Deine Treue kann nie wanken;

Endlos sind der Gnade Schranken,

Wie im Fluge die Gedanken!

Freudig trauen wir

Hier und dorten Dir:

Unser täglich Brot gib uns heute!